Investoren für 40 von 80 Appartements bereits gefunden

Bauarbeiten für Seniorenheim beginnen

Von Marita Rinke

VELEN. Es geht los. Die Bagger sind angerückt. Die Baustraße, die zum künftigen Seniorenheim hinter dem Rathaus in Velen führen wird, ist in ihren Abmessungen bereits zu erkennen. „Im zweiten Quartal 2021 möchten wir mit allem fertig sein“, sagte gestern Heinz-Gerd Feseker, Architekt und Gesellschafter der La Vida Projekt GmbH. Diese hatte – wie berichtet – das rund 4100 Quadratmeter große Grundstück und die Pläne für die geplante Pflegeeinrichtung Anfang des Jahres von Jakob Graf von Landsberg-Velen gekauft.

Die La Vida Projekt GmbH will an den ursprünglichen Plänen von Landsberg-Velen festhalten. Danach soll auf dem Gelände ein zweieinhalbstöckiges Gebäude entstehen. Vorgesehen sind in diesem 80 Einzelzimmer-Appartments mit Bad von jeweils 20 bis 25 Quadratmetern, erläuterte Pascal Poll aus der Vertriebsabteilung der La Vida GmbH auf BZ-Nachfrage.

Rund elf Millionen Euro würden investiert, bestätigte Feseker. Die La Vida Projekt GmbH trete dabei als Investor auf. Die Wohnungen der stationären Pflegeeinrichtung werden an Teileigentümer verkauft. „Rund die Hälfte der Einheiten sind bereits verkauft“, betonte Poll am Mittwoch. Viele Interessenten kämen aus der näheren Umgebung. Die Miete erhalten sie später von der La Vida Pflegepartner GmbH, die laut Poll die Einrichtung betreiben werde. „Der Standort Velen ist uns so wichtig, dass wir uns nicht aus Velen zurückziehen, sondern mit unserem eigenen Tochter-Unternehmen die Pflege übernehmen“, unterstrich Poll.

Bis jedoch die ersten Senioren in das neue Haus einziehen können, wird noch einige Zeit vergehen. Aktuell wird die Baustraße hergestellt. Die Einrichtung wird über eine Stichstraße zu erreichen sein, die von der Ramsdorfer Straße abgeht. Außerdem werde jetzt der Mutterboden abgefahren und ein Keller ausgehoben. „Wir hoffen, noch in diesem Jahr die Bodenplatte für den Keller gießen zu können“, so Feseker zum Zeitplan. Bis Mai 2020 solle der Rohbau stehen – „wenn das Wetter im Winter mitspielt“. Derzeit würden außerdem die Klinker für das Seniorenzentrum ausgesucht.

„Schwani“ lässt sich auch von den beginnenden Bauarbeiten nicht aus der Ruhe bringen. Er frisst Gras, während entlang der Grundschul-Turnhalle die Baustraße zum künftigen Seniorenheim hergestellt wird. Wo „Schwani“ künftig bleibt, will Architekt Heinz-Gerd Feseker bei seinem Besuch in Velen klären. Foto: Johann-Krone